

Die Olympischen Spiele 2016 und das Recht auf Stadt in Rio de Janeiro

Bericht: Workshop „Recht auf Stadt und Olympia 2016“ von Phyllis Bußler/ Allerweltshaus e.V., 25.11.2015

Inhaltliche Gliederung:

1. Brasilien – historischer Überblick
2. Das Recht auf Stadt in Brasilien
3. Das Wachstumsbeschleunigungsprogramm PAC
4. Die Motive für die Austragung von Großereignissen
5. Folgen für den Austragungsort
6. Die Favelas von Rio de Janeiro
7. Rio de Janeiro: Interessen eines Imagewandels
8. Die WM: ein Großereignis von vielen
9. Realisierung einer Vielzahl städtischer Projekte unter Einfluss der FIFA, des Immobilienmarktes:
10. Urbanisierung und “Integration” von Favelas
11. Formen des sozialen Ausgleichs
12. Wer gewinnt bei den Olympischen Sommerspielen?
13. ...und wer verliert?
14. Fazit

1. Brasilien – historischer Überblick


- 1500 – Anfang 1800 Kolonialzeit
- 1888 (offizielle) Abschaffung der Sklaverei
- 1889 – 1930: 1. Republik “República Velha”
- 1930 - 1945: Autoritäres Regime, „Estado Novo“ unter Getúlio Vargas
- 1964-1985 Militärdiktatur, dann Übergang in die heutige Demokratie
- Ab 1988 Verfassung mit fortschrittlichem Grundrecht katalog auf Druck sozialer Bewegungen
- 1990er: Krise und Privatierungswelle unter Collor de Mello und Fernando Henrique Cardoso schwächt soziale Bewegungen
- 2003 Beginn der Amtszeit von Lula von der Arbeiterpartei

2. Das Recht auf Stadt in Brasilien

- Das **Recht auf Stadt** ist ein Anspruch, der erstmals 1968 vom französischen Soziologen und Philosophen Henri Lefebvre in seinem gleichnamigen Buch *Le droit à la ville* erhoben wurde.
- David Harvey, weltweit städtebündnisse, die sich gegen Gentrifizierung einsetzen
- Recht auf Stadt als Ergebnis eines rasanten Urbanisierungsprozesses in den 1960er Jahren
- Foro Nacional para uma Reforma Urbana
- Política Urbana bringt soziale Funktion der Stadt in die Verfassung ein – Masterplan ab 20.000 Einwohnern, Möglichkeit der Ersitzung eines Grundstückes
- Estatuto da Cidade 2001 : Konkretisierung, “touristisches Interesse”.
- Recht auf urbanen Raum, Wohnraum, sanitäre Einrichtung, urbane Infrastruktur, Stärkung der demokratischen Verwaltung der Stadt, z.B. über den Conselho da Cidade,
- ZEIS – Zonas de especial Interesse Social.
- Stadtverwaltung als Kontrollinstanz ist von Interessengruppen geleitet
- Planejamento Estratégico ab den 1990er Jahren, César Maia, entwickelt von der Harvard Business School, Orientierung am Markt, Herausforderungen der Globalisierung

3. Das Wachstumsbeschleunigungsprogramm PAC

Brasilianisches Entwicklungsmodell PAC. Seit 2009: Programa de Aceleração de Crescimento

- Investitionen in Infrastruktur, Transportwesen, Energie, Wohnungswesen, Landwirtschaft
 - Sozialprogramme
 - *Bolsa Família*
 - Programa Zero Fome
 - *Minha Casa Minha Vida*
- 
- Reduzierung der Armut, Schaffung einer “neuen Mittelschicht”
 - Aber: keine Verringerung der sozialen Ungleichheit!!

Hat tatsächlich zur Armutsreduzierung beigetragen: Über 50% der Bevölkerung sind Teil der Klasse C~1500 R\$/Monat

- Schwächung der sozialen Bewegungen
- Projekte im Kontext des PAC gehen einher mit Umweltzerstörung und Verletzung von Menschenrechten (Landkonflikte).
- Konsumorientiert

4. Die Motive für die Austragung von Großereignissen

..stehen im Kontext der fortschreitenden Globalisierung, der Kommerzialisierung des Sports sowie der neoliberalen Stadtentwicklung:

- Das aufstrebende Brasilien möchte sich als ein wirtschaftlicher *global player* und politisch als Regionalmacht profilieren
- *City Marketing* und *City Branding* Rios als Stadt des Sports und der Marke *Cidade Maravilhosa*
- Mediale Aufmerksamkeit verbreitet ein neues Image in der Welt. Ziel: mehr TouristInnen, mehr Investitionen
- Ein von der Elite geführter Diskurs legitimiert die dafür notwendigen Umstrukturierung, öffentliche Investitionen, Zwangsräumungen, Sicherheitsmaßnahmen, etc. sog. *Legacy* als Teil dieses Diskurses
- Führt zu einer „Stadt im Ausnahmezustand“(Carlos Vainer)



Foto: MidiaNinja

5. Folgen für den Austragungsort

- Demokratische Entscheidungsprozesse dürfen das Projekt nicht gefährden: Verhandeln hinter verschlossenen Türen
- Fristen erzeugen Arbeiten unter Druck und Kontrollverlust und begünstigen Korruption und Bestechung
- Vor den Kameras aus der ganzen Welt geht es darum sich zu inszenieren, weniger um die Lösung tatsächlicher Probleme
- Aufwertung von bestimmten Stadtvierteln: Mieten und Lebenshaltungskosten steigen
- Privatisierung öffentlichen Eigentums durch Öffentlich-Private Partnerschaften
- Sicherheitsvorgaben von FIFA und IOC führen zu hohen Ausgaben für Sicherheitsvorkehrungen und zur Militarisierung der Austragungsorte Stichwort mögliche Terrorgefahr
- Marktmacht der Sponsoringpartner verdrängt lokale HändlerInnen
- Bei wirtschaftlichen Schwellenländern sind die negativen Folgen für die Bevölkerung insgesamt höher
- Eine am Image orientierte Stadtentwicklung – eine Imagekampagne, die die realen sozialen Verhältnisse romantisiert
- Effekte sind kaum messbar – Ausgaben liegen dennoch meist über den Einnahmen



Foto: MidiaNinja



Foto: MidiaNinja

6. Die Favelas von Rio de Janeiro

- Entstehung ab ca. 1897 auf den Hügeln der Stadt z.T. sehr zentrumsnah als “illegale” Siedlungen
- Ausweitung parallel zur Ausweitung der formellen Stadt sowie der Verkehrsachsen (dort wo billige Arbeitskräfte benötigt wurden)
- In der Folge immer wieder Versuche der Auslöschung und des Abrisses, Vertreibung der Menschen “Hausmannisierung”
- Leben in der Favela als Teil einer Identität und einer (Über)- lebensstrategie:
- Langsam gewachsene soziale Netze: Familie Nachbarn etc.
- Das Haus, die laje, ist flexibel erweiterbar je nach finanziellen Möglichkeiten und Bedürfnissen
- Möglichkeit einer informellen wirtschaftlichen Tätigkeit z.B. einer Werkstatt
- Häuser werden gemietet, gekauft meist ohne Papiere
- Immobilienmarkt folgt dort den gleichen Regeln



Fotos: MidiaNinja

7. Rio de Janeiro: Interessen eines Imagewandels

Favelas als „Symbol“ müssen verschwinden bzw. umgestaltet werden.

- Stadtentwicklung wird ausgerichtet auf die Bedürfnisse der erwarteten BesucherInnen, Errichtung von „Touristenblasen“
- Einsatz von Ordnungstrupps für die soziale „Säuberung“ im öffentlichen Raum
- Alle Eingriffe in die Stadt gehen einher mit Vertreibungen
- Immobilienspekulation als treibende Kraft
- Dient den Interessen einer politischen & wirtschaftlichen Elite

8. Die WM: ein Großereignis von vielen

- 2007: Panamerikanischen Spiele
- 2011: Militärweltspiele
- 2012: Rio+20-Konferenz

- 2013: Confederations Cup, Weltjugendtag, (Papstbesuch)
- 2014: Fußball-WM der Männer
- 2015: 450. Geburtstag der Stadt
- 2016: Olympische Spiele

9. Realisierung einer Vielzahl städtischer Projekte unter Einfluss der FIFA, des Immobilienmarktes:

Seit 2008: "Rückeroberung von Territorium"

- Schaffung eines Sicherheitskorridors um das Maracanã-Stadion sowie in die Südzone
- Führen zu einer massiven Aufwertung der Immobilien
- Inszenierung als bürgernah und kinderlieb
- Ermöglichen sicheren Zugang für BesucherInnen
- Z.T. Verbindung mit paramilitärischen Gruppen
- Folter, Tötungen, Verschwindenlassen

10. Urbanisierung und "Integration" von Favelas

- Bau von Seilbahnen, Aufzügen, Steilbahnen über ÖPP
- Z.T. Bau von Abwassersystemen
- Legalisierung von Dienstleistungen wie Strom, Wasser, TV
- Verleihung von Eigentumstiteln

11. Formen des sozialen Ausgleichs

- Programa Chave por Chave
- *Aluguel Social*
- *Minha Casa Minha Vida*

Die Nachteile:

- Ein Großteil der Wohneinheiten befindet sich am Stadtrand
- evtl. Verlust der Arbeitsplätze, schlechterer Zugang zum Arbeitsmarkt
- Kaum Zugang zu Schulen, Krankenhäusern, Kultur, schlechte Verkehrsanbindung
- Verlust von Bürgerrechten aufgrund von Milizengewalt
- Einheitliche Wohnungseinheiten von 42m²
- z. T. schlechte Bauqualität
- Funktioniert nach der Logik des privaten Immobilienmarktes
- Erst möglich ab einem Einkommen von drei Mindestlöhnen (~2000 BR\$=~700 €)

12. Wer gewinnt bei den Olympischen Sommerspielen?

- Steuererleichterungen für Sponsoren & Co
- Sicherheitsfirma ISDS (International Security and Defense Systems) als Sicherheitsverantwortliche

13. ...und wer verliert?

- Fall Maracana
- Sportler_innen – z.B. Edneida Freire
- Bewohner_innen der Vila Autódromo und andere Gemeinden
- Vertreibung von 70.000 Bewohner_innen

14. Fazit

- Festivalisierte Stadtentwicklung/Unternehmerische Stadtpolitik als Bestandteil von fortschreitenden Globalisierungsdynamiken
- Fortführung einer Stadtentwicklung im Kontext von Ausgrenzung und Vertreibungen
- Stadtentwicklung für wenige, dient den Interessen weniger
- Verlagerung der einkommensschwachen Bevölkerung in die (unsichtbare) Peripherie unterstützt durch das Wohnungssozialprogramm Minha Casa Minha Vida

- Produktion von Obdachlosigkeit
- Verletzung elementarer Rechte auf nationaler wie internationaler Ebene
- Integration des Raumes, nicht der Menschen
- Verwehrung des Recht auf Stadt
- Die WM und Olympischen Spiele als Katalysator für die Legitimierung von Interessen und der Herbeiführung einer „Stadt im Ausnahmezustand“